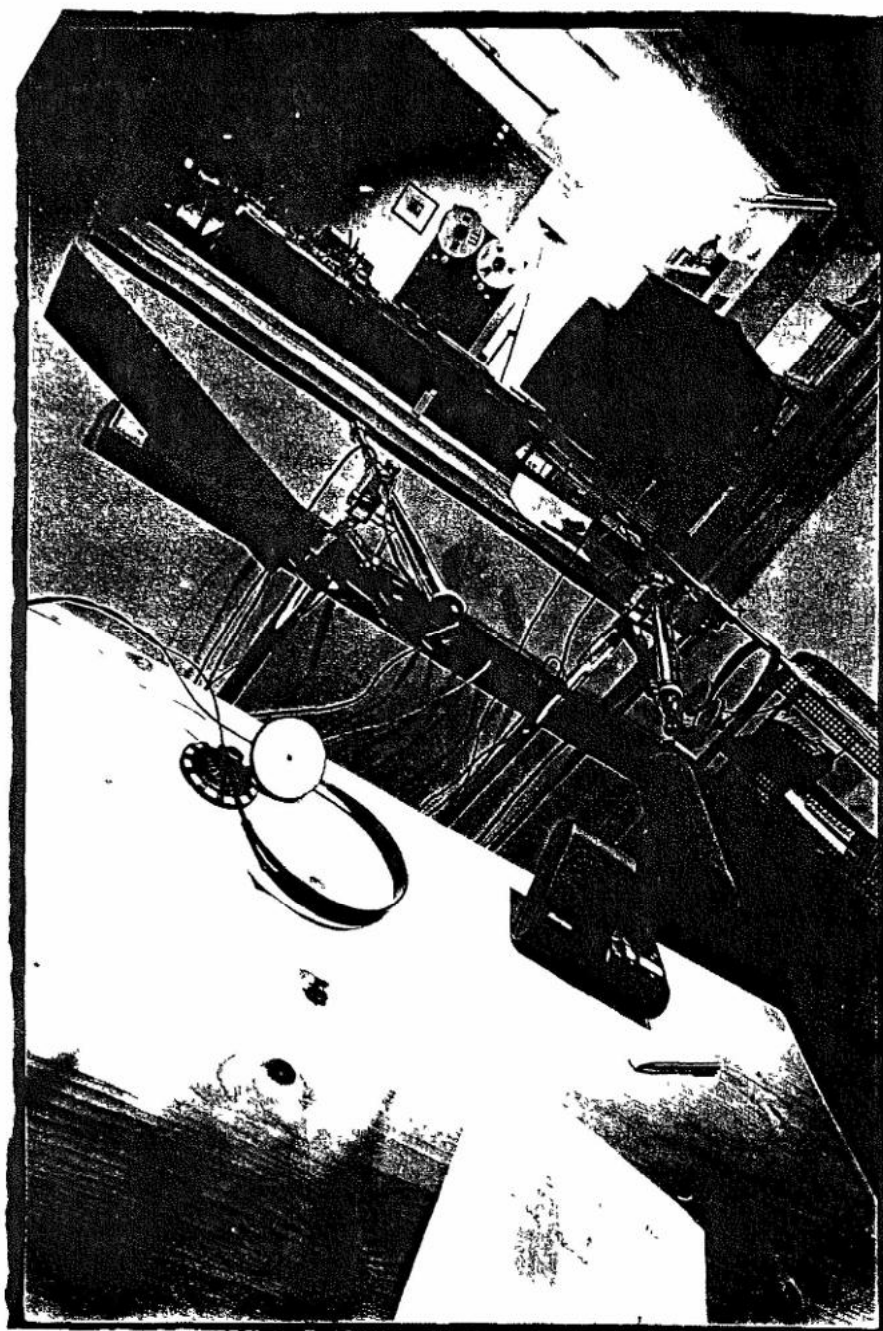




Fünf Millionen für Leihgeräte: Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld?

DIE KOSTEN

KEIN BILLIGES VERGNÜGEN

Wer rastet, der rostet. Was sendet, das kostet. Radiomachen ist nicht billig.

- 500 000 Schilling Miete muß man pro Monat für das halbtägige Mieten einer mäßigen Frequenz zahlen
- 5 000 000 Schilling braucht man, wenn man auf gemieteten Geräten, die man sich mit anderen Stationen teilt, Musik senden will. Modernisierte Sendungen, Reportagen und Nach-

- nichten sind mit diesem Budget nicht möglich
- 25 000 000 Schilling sind notwendig, um auf einer mittelmäßig guten Frequenz 22 Stunden täglich ein vollwertiges Programm zu machen, und sich den entsprechenden Stab an Redakteuren zu halten (Tip: Freie Mitarbeiter sind billiger und arbeiten mehr!)
- 300 Schilling pro Minute braucht man ca., um ein österreichweit empfangbares Radio zu gestalten. Pro Jahr bei einem 24 Stunden Programm: 158 Millionen Schilling
- 100 000 Hörer sind die Untergrenze für einen Lokalsender
- 300 000 Hörer versprechen dauerhaften Gewinn für Profis
- 500 000 Hörer locken auch nationale Werbekunden

ANTENNE AUSTRIA

SENDERKETTE NOCH NICHT REIßFEST

Wenn alles funktioniert, wird es eine Riesenantenne. Noch funktioniert nicht alles.



Walter Schneider:
„Guter Hoffnung“

Frequenz 102,0 MHz. Flächen- deckung Wien - Sud, NO Nord, Burgen- land, Südliches Karnten, Großraum Innsbruck (ca. 2 Millionen Men- schen). Der Besitzer Medien AG des Multi- unternehmers Dr Rein- hard Westermayer, 45, plant eine Senderkette rund um Österreich. 60 Millionen soll Westermayer schon verbraucht haben Brancheninsider sprechen von Investitionen in der Höhe von 36 Millionen Schilling im Jahr 1991. Recht viel Geld, wenn der kolpor- tierte Jahresumsatz von 9 Millionen Schilling stimmt. Weitere Pläne: Satellitenradio. Sollte schon längst laufen, allerdings vergaß man, die Genehmigung der ungarischen Re- gierung einzuholen. Jetzt ist die Geneh- migung da, dafür ist die Bankgarantie weg. Geschäftsführer Walter Schneider, 39, hofft, daß im April endlich alles funktioniert.

KLEIN ABER FEIN

PIRATEN UND PIONIERE

Man soll die kleinen Senderlein nicht unterschätzen.

- Radio Tirol: Nach dem Ausstieg des Springer Verlages schien die Zukunft unge- wiß. Jetzt wurde das italienische Medienrecht geandert, so daß Geschäftsführer und Mitbesitzer Dr. Gerald Fleischmann, 43, hofft, über Werbeeinnahmen Gewinne zu erzielen.
- Radio Tele Zirog, Radio Edelweiss weite Teile Tirols (ca. 400 000 Menschen) Sendet vor allem Musik. Eher ein kleines Projekt. Eigentümer ist die Firma Ultramedia des ehemaligen Journalisten

Gerald Fleischmann:
„Durchtauchen“



- Klaus Reiter, 32, Zukunft Konsolidie- rung und Hörerzu- wach.
- Radio mm2 Steiermark, Burgen- land (ca. 1,2 Millionen Menschen). Ein Teil des Programmes wird von Radio Maribor gestaltet.

FOTOS: SCHUBERT ANTENNE AUSTRIA, RADIO TIROL